

# Patienteninformation

## Komplikationen und Risiken bei einer gelenkersatzchirurgischen Maßnahme (Endoprothese)

Komplikationen und Risiken treten bei einer gelenkersatzchirurgischen Maßnahme (künstliches Gelenk) nicht gehäuft auf. Auch hier sind allgemeine Schwierigkeiten wie ein Thromboserisiko, Infektionen, Nervenschädigungen der Haut im OP-Bereich, Schwellungen und Schmerzen möglich.

Die erste Nacht wird von den Patienten allgemein als unangenehm beschrieben. Und in den ersten 48 Stunden nach OP können Schmerzen möglich sein, wo gegen schmerzlindernde Maßnahmen von uns ergriffen werden. Für eine gut eingestellte Schmerzmedikation benötigen wir jedoch Ihre Unterstützung. Deswegen bitten wir Sie, uns über eventuelle Schmerzen frühzeitig zu informieren.

Aufgrund von speziellen Hygieneprozessen in unserer Klinik liegt das Risiko einer Entzündung an der Endoprothese deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt.

Auch bei einem schonenden OP-Verfahren kommt es nach der Operation zu Schwellungen im Gewebe und "blaue Flecken" können auftreten. Die Schwellungen im Gewebe rutschen in den ersten Tagen nach der OP in die tieferen Beinabschnitte und können dann auch zu einer leichten Schwellung am Fuß führen. Die Schwellungen gehen eigenständig zurück (Remission) und sind nach wenigen Wochen vollständig verschwunden. Der Prozess der Remission kann durch regelmäßige Bewegung unterstützt und beschleunigt werden.

Eine spezielle Komplikation nach einer Hüft-OP ist das Risiko der Beinlängenveränderung. Gewebespannungen um die Hüfte können nach der OP in 1% der Fälle zu leichten Unterschieden in der Beinlänge führen.

Eine spezielle Komplikation nach einer Knie-OP ist die Möglichkeit der Bildung einer Arthrofibrose im Heilungsprozess. Bei der Arthrofibrose heilt das Gewebe um und im Gelenk mit stärkerer Narbenbildung aus und schränkt so die Beweglichkeit des neuen Gelenks stark ein. Ein besonders hohes Risiko an einer Arthrofibrose nach einer OP am Knie zu erkranken, haben scheinbar Patienten mit einer ausgeprägten emotionalen Belastungssituation. Leider sind zum aktuellen Zeitpunkt noch keine vorbeugenden Maßnahmen bekannt, um die Entwicklung einer Arthrofibrose zu verhindern. Nach einer Hüft-OP tritt diese Komplikation nicht auf.

Zur Vermeidung einer Thrombose (Bildung eines Blutgerinnsels) werden präventive Maßnahmen wie das Spritzen der „Thrombose-Spritze“ für 6 Wochen nach der OP empfohlen. In Absprachen mit den behandelnden Ärzten kann als Alternative auch die Einnahme von ASS 100 diskutiert werden.

